

PROGRAMM UND ANMELDUNG

08:00 – 08:30 Registrierung

08:30 – 08:45 Begrüßung und Eröffnung durch
Landesrat Dr. Christian Dörfel
Landesrat für Soziales, Integration & Jugend

08:45 – 09:30
Implementierung einer Hospizkultur in Wohnformen
Barbara Hartmann

09:30 – 10:15
„Behütet bis zuletzt.“ Aufgaben, Möglichkeiten
und Grenzen der Palliative Care
OA Dr. Margret Praxl

10:15 – 10:45 Pause

10:45 – 11:30
Wie gelingt palliative Symptomkontrolle
bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung?
OA Dr. Christina Grebe, MSc

11:30 – 12:15
Sterben und Tod bei kognitiver Beeinträchtigung:
Umgang, Trauer, kulturelle Sensibilität und
Kommunikationsbarrieren
Fabian Kronewitter BA, MA

12:15 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 16:00 Workshops
Vom Wunsch zur Wirklichkeit –
Umsetzung einer Palliativversorgung
in der Praxis
Barbara Hartmann

„Wollen's mit mir übers Sterben reden?“
OA Dr. Margret Praxl

Palliative Symptomkontrolle bei
eingeschränkter Kommunikation
anhand von Fallbeispielen
OA Dr. Christina Grebe, MSc

Selbstfürsorge und Unterstützung:
Trauerbewältigung bei Menschen
mit kognitiver Beeinträchtigung
Fabian Kronewitter BA, MA

Spiritual Care im Institut Hartheim
Mag. P. Severin Großerohde
Gabriele Schwarzgruber



Anton-Strauch-Allee 1, 4072 Alkoven
Tel.: +43 (0) 7274/6536 238
Fax.: +43 (0) 7274/6536 323
info@hartheim-impulse.at
www.hartheim-impulse.at



Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über
die Homepage: www.hartheim-impulse.at bis
längstens Mittwoch, den 30. April 2025. Der
Tagungspreis ist bis spätestens Mittwoch, den
7. Mai 2025 zu zahlen, ein Storno ist nicht möglich.

Kosten: Einzelkarte 90 € / Gruppenkarte 80 €
(ab 10 Personen); Schüler:innen und Student:
innen erhalten ebenso einen ermäßigten Tarif
von 80 €.

Ein Mittagsimbiss sowie Kaffee und Kuchen
sind im Preis inkludiert.

Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie
eine Bestätigung sowie die Rechnung per Mail.

Für **weitere Informationen** und Rückfragen
stehen wir Ihnen unter info@hartheim-impulse.at
gerne zur Verfügung.



SYMPOSIUM 2025

„BLEIBST DU AN MEINER SEITE?“

GANZHEITLICHE BEGLEITUNGSANSÄTZE DER
PALLIATIVE CARE FÜR MENSCHEN MIT KOGNITIVEN
UND MULTIPLLEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN IN
PFLEGE- UND BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

MITTWOCH, 14. MAI 2025
08.00 – 16.00 UHR

KULTURTREFF ALKOVEN
ARKADENWEG 4
4072 ALKOVEN



BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Begrüßung und Eröffnung des Symposiums der Hartheim Impulse

Landesrat Dr. Christian Dörfel

Landesrat für Soziales, Integration und Jugend

PLENARREFERATE

Implementierung einer Hospizkultur in Wohnformen

„Hospiz und Palliative Care sind ein wichtiger Bestandteil der Grundversorgung. Es ist daher von wesentlicher Bedeutung, die Integration von Hospizkultur und Palliative Care in Einrichtungen der Grundversorgung zu fördern.“
Diese Zielformulierung auf den Seiten vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zur Palliativversorgung in Österreich fordert damit auch Wohnformen im Bereich der Behindertenhilfe auf, eine hospizliche Kultur und palliative Kompetenz zu entwickeln. Diese Forderungen bestehen auch in Deutschland. Ein Einblick in die „Handlungsempfehlungen“ aus dem Nachbarland im Rahmen einer Nationalen Strategie.

Barbara Hartmann

Master of Science in Palliative Care
Leitung des Institutes für Hospizkultur und Palliativkompetenz in Berglern/D, Kursleiterin, Dozentin und Ethikberaterin

„Behütet bis zuletzt“

Was sind die Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Palliative Care? Welche Versorgungsstrukturen gibt es? Was sind die Besonderheiten der Palliativbetreuung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung? Sowohl im Behindertenbereich als auch palliativ Arbeitenden ist die gute Betreuung von Menschen wichtig, wir wissen voneinander aber recht wenig, was zu Unsicherheiten bis hin zu Berührungspunkten auf beiden Seiten führen kann. Wie kann dies erleichtert werden?

OA Dr. Margret Praxl

Fachärztin für Neurologie Spezialisierung für Palliativmedizin, Palliativstation Ordensklinikum Linz. Ambulanz für Inklusive Medizin am Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz

Wie gelingt palliative Symptomkontrolle bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung?

Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität bei Patient:innen mit unheilbaren Erkrankungen. Ziel ist es, die Beschwerden der Menschen in allen Dimensionen zu erfassen und die Symptome auf medizinischer, pflegerischer, psychosozialer Ebene zu lindern. Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung fordern uns Betreuer:innen aufgrund der andersartigen Kommunikation und mit ihren besonderen Bedürfnissen und Wünschen am Lebensende.

OA Dr. Christina Grebe, MSc

Ärztliche Leitung der Palliativstation am Salzkammergut-Klinikum
Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz OÖ

Sterben und Tod bei kognitiver Beeinträchtigung: Umgang, Trauer, kulturelle Sensibilität und Kommunikationsbarrieren

Der Vortrag widmet sich dem Thema Sterben und Tod bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung sowie dem Verlust eines geliebten Angehörigen. Er behandelt den Trauerprozess und den Umgang mit Verlust (unter Berücksichtigung kultureller Sensibilität). Besondere Herausforderungen in der Kommunikation werden beleuchtet, insbesondere die Schwierigkeiten, Emotionen und Bedürfnisse ohne verbale Ausdrucksmöglichkeiten zu vermitteln. Praxisbezogene Berichte und Erfahrungen bieten fundierte Einblicke in das Thema.

Fabian Kronewitter BA, MA

FSB Alten- und Behindertenarbeit / Dipl. FSB Altenarbeit / Soziale Arbeit BA / Soziale Innovation MA
Referent, Leitungsposition in unterschiedlichen Sozialeinrichtungen

WORKSHOPS

Vom Wunsch zur Wirklichkeit – Umsetzung einer Palliativversorgung in der Praxis

In diesem Workshop besteht die Zeit für einen Austausch zu entstandenen Fragen aus dem Vortrag, sowie für eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen in der Praxis. Sie erhalten Tipps und Ideen zur Umsetzung, sowie eine Möglichkeit zur Ist- und Sollanalyse. Diese ist eine erste Orientierungshilfe für die eigene Einrichtung, damit eine Hospizkultur in Ihrer Wohnform lebendig werden kann.

Barbara Hartmann

Master of Science in Palliative Care
Leitung des Institutes für Hospizkultur und Palliativkompetenz in Berglern/D, Kursleiterin, Dozentin und Ethikberaterin

„Wollen's mit mir übers Sterben reden?“

Ziel des Workshops ist es, ungezwungen über palliative Themen reden zu können, um die oben erwähnten Unsicherheiten und Berührungspunkte zu verringern. Auch wenn es keine dummen Fragen gibt und das Thema immer weniger tabuisiert ist: Fragen können gerne anonym über Zettel gestellt werden, sei es über Organisatorisches, Emotionales, wie Sterben und die Zeit davor sind. Bringen Sie Ihre Fragen und Anliegen mit!

OA Dr. Margret Praxl

Fachärztin für Neurologie Spezialisierung für Palliativmedizin, Palliativstation Ordensklinikum Linz. Ambulanz für Inklusive Medizin am Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz

Palliative Symptomkontrolle bei eingeschränkter Kommunikation anhand von Fallbeispielen

Symptome am Lebensende können vielfältig sein, meist handelt es sich um Schmerzen, Atemnot, Schwäche oder gastrointestinale Symptome. Die Symptomlinderung basiert wesentlich auf einer gelungenen Kommunikation mit den Patient:innen. Bei deren Einschränkung braucht es alternative Messinstrumente und insbesondere einen guten Austausch zwischen den Betreuer:innen. Im Workshop werden Möglichkeiten der Symptomlinderung anhand von Fallbeispielen erarbeitet.

OA Dr. Christina Grebe, MSc

Ärztliche Leitung der Palliativstation am Salzkammergut-Klinikum
Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz OÖ

Selbstfürsorge und Unterstützung: Trauerbewältigung bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

Der Workshop fokussiert sich auf Strategien zur Trauerbewältigung bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Nach einer einführenden Präsentation werden in Diskussionsrunden verschiedene Ansätze vorgestellt und reflektiert. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung effektiver Kommunikationsmethoden und kultureller Sensibilität. Zudem wird Selbstfürsorge für begleitende Personen thematisiert. Ziel ist es, praxisnahe Lösungsansätze zu erarbeiten und den Austausch über erfolgreiche Unterstützungsmöglichkeiten zu fördern.

Fabian Kronewitter BA, MA

FSB Alten- und Behindertenarbeit / Dipl. FSB Altenarbeit / Soziale Arbeit BA / Soziale Innovation MA
Referent, Leitungsposition in unterschiedlichen Sozialeinrichtungen

Spiritual Care im Institut Hartheim

Basis unseres Workshops ist das Konzept des „Spiritual Care“ des Institutes Hartheim. Ausgehend von der Situation eines Menschen mit Beeinträchtigung im letzten Lebensabschnitt wird dessen Begleitung im institutionellen Rahmen der zentrale Inhalt des Workshops sein. Die Inhalte reichen vom Kennenlernen verschiedener Rituale, über die Trauergesprächsführung und die Begleitung des Lebensumfeldes aus Wohnen, Familie und Freizeit.

Mag. P. Severin Großerohde

Priester und Seelsorger, Diplomsocialpädagoge

Gabriele Schwarzgruber

Sozialpädagogin, Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleiterin